

# Pädagogisches Konzept

## Kita

„Kinder für Kinder“



Sympathie und Vertrauen



Spaß

Kompetenz



Liebe und Wärme



Erfahrung

Träger der Kitas

Michael & Saskia Neumann

Erzieherin mit staatlicher Anerkennung und Befähigung für Kinder im Alter zwischen 0 und 18 Jahren, dazu 21 Jahre Berufserfahrung mit Zusatzqualifikation als Fachzieherin für Integration



# Inhalt



1. Vorwort
2. Raum-, Gruppen- und Personalstrukturen
3. Pädagogische Arbeit
4. Eingewöhnung
5. Rechte der Kinder
6. Zusammenarbeit mit den Eltern
7. Kosten

# 1. Vorwort



Eltern möchten und müssen die Familie und den Beruf in der heutigen Zeit miteinander vereinbaren. Unsere Kitas schaffen dafür die Voraussetzungen.

In unseren Einrichtungen werden Krippenkinder von 0 – 3 Jahren und Kindergartenkinder von 3 – 6 Jahren begleitet.

Wir arbeiten nach dem Pädagogischen Leitsatz von Maria Montessori

„Hilf mir, es selbst zu tun“

Aber auch andere pädagogische Ansätze werden in unserer täglichen Arbeit aufgegriffen.

So arbeiten wir auch nach dem Situationsansatz und die Arbeit mit den Bildungsbereichen ist uns enorm wichtig.

In einer sinnvollen Altersmischung erhalten die Kinder Gelegenheit, Erfahrungen in vielen Gebieten zu sammeln.

Wir möchten den Kindern Gelegenheit bieten, selbständig zu werden, Schwierigkeiten zu überwinden, den Willen zu stärken und einen Ort zu schaffen, wo die Kinder sich wohl und geborgen fühlen.

Bei uns steht die Persönlichkeit eines jeden Kindes im Vordergrund.

Mit Respekt und Wertschätzung gehen wir auf seine Individualität ein und berücksichtigen dabei die persönlichen Fähigkeiten. Unsere Aufgabe besteht darin, das Kind bei seiner Auseinandersetzung mit der Welt zu unterstützen. Wir helfen ihm, seine individuellen Interessen zu erkennen, ermutigen es, all seine Kraft gezielt dafür einzusetzen und bringen ihm die Vielfalt möglicher Ausdrucksweisen näher. Behutsam helfen wir dem Kind bei der Entwicklung persönlicher Neigungen, fördern seine Eigenkreativität und stärken damit sein Selbstvertrauen.

## 2. Raum-, Gruppen- und Personalstrukturen



### „Kinder für Kinder“ Prüner Gang 14 & 7

Die Einrichtungen „Kinder für Kinder“ Prüner Gang 14 und Prüner Gang 7 bieten ein vielfältiges Raumangebot für kindgerechte Ansprüche.

Unsere Kitas verfügen über kindgerechte und modern ausgestattete Gruppenräume. Den Kindern aller Altersgruppen stehen Schlafräume zur Verfügung.

Um auch bei schlechtem Wetter dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, befindet sich eine Indoorhalle mit Kletterwand, Spielschiff und Bällebad im Erdgeschoss des Hauses.

Ein Kreativraum und ein Experimentierraum mit vielfältigen Möglichkeiten zum Entdecken und Ausprobieren und zum Arbeiten in Kleingruppen laden die Kinder zum selbständigen aber auch zum angeleiteten Lernen ein.

Um das Immunsystem unserer Kinder zu stärken, haben wir im Badezimmerbereich eine Sauna mit Wärmekammer, die die Kinder in den Herbst- und Wintermonaten wöchentlich nutzen.

Alle Mahlzeiten (Frühstück-, Mittag- und Nachmittagsimbiss) werden im Kinderrestaurant der Kita vorbereitet und eingenommen.

Auf unserem Außengelände befindet sich ein Klettergerüst, eine Sandkiste mit einer Wasserpumpe. Um auch mit unseren Kleinsten mindestens einmal in der Woche die Umgebung zu erkunden, stehen jederzeit große Krippenwagen zur Verfügung, in denen jeweils 6 Kinder Platz finden.

In den Küchen der beiden Kitas ist es möglich, mit den Kindern zu kochen und zu backen.

In unseren beiden Häusern gibt es fünf Gruppen, die sich wie folgt zusammensetzen:

- 4 Krippengruppen mit jeweils 10 Kindern im Alter von 0-3 Jahren
- 1 Elementargruppe mit 22-25 Kindern

Die Krippenkinder werden von 2 pädagogischen Fachkräften pro Gruppe betreut. In den Krippengruppen mit den jüngsten Kindern helfen FSJ Kräfte den Erzieherinnen.

Die Elementargruppe wird von 3 Fachkräften betreut, damit eine Kleingruppenarbeit möglich ist.

## Kita „Kinder für Kinder“

Um den Kindern kontinuierliche Bezugspersonen zu ermöglichen, gehört es bei uns zum Konzept, dass es keine Halbtagskräfte gibt. Gruppenleitungen sind immer Vollzeitkräfte.

Des Weiteren gibt es eine pädagogische Leitung, einen Geschäftsführer und eine Hauswirtschaftskraft in unserer Einrichtung.

## „Kinder für Kinder“ Holtenauer Str.295

Auch die Einrichtung „ Kinder für Kinder“ Holtenauer Str.295 bietet ein vielfältiges Raumangebot für kindgerechte Ansprüche.

Hier gibt es drei Gruppen, die sich wie folgt zusammensetzen:

- 2 Krippengruppen mit jeweils 10 Kindern im Alter von 0-3 Jahren
- 1 Elementargruppe mit 20 Kindern

Die Krippenkinder werden von 2 pädagogischen Fachkräften pro Gruppe betreut. In den Krippengruppen mit den jüngsten Kindern helfen FSJ Kräfte den Erzieherinnen.

Die Elementargruppe wird von 2 Fachkräften betreut.

In der Garderobe der Einrichtung hat jede Gruppe ihren eigenen Bereich. Jedes Kind hat seinen Haken mit eigenem Bild. Um unsere Arbeit transparenter zu gestalten, befindet sich in der Garderobe ein digitaler Bilderrahmen. Hier können die Eltern am Nachmittag sehen, was die Kinder am Tag erlebt haben.

Des Weiteren werden die Mahlzeiten im Kinderrestaurant der Kita gereicht.

Dieser Raum wird auch als Experimentier und Kreativraum genutzt.

Die Gruppenräume der Krippengruppen sind durch Schiebetüren voneinander getrennt. So besteht die Möglichkeit, vor allem am Nachmittag, dass die Gruppen übergreifend arbeiten können aber bei Bedarf sich auch zurückziehen können. In der Mitte der beiden Räume befindet sich ein Schlafraum mit Sternenhimmel, der die Farbe wechseln kann.

Der Elementarraum mit einer Größe von 50qm bietet unseren Großen viel Platz zum Spielen und Toben.

Hier hatten wir die Möglichkeit, für die Kinder eine zweite Ebene zu schaffen, die zum Kuscheln, Verkleiden und Spielen genutzt werden kann.

Wie auch in unserer Einrichtung Prüner Gang 14, befindet sich auch hier in unserem Badezimmerbereich eine Sauna. Diese wird in den Wintermonaten wöchentlich genutzt, um das Immunsystem unserer Kinder zu stärken.

Auf dem großen Außengelände befindet sich ein Klettergerüst, eine große Sandkiste mit Wasserpumpe, eine Flüsterblume und Balancierbalken.

Verschieden Fahrzeuge stehen für die Kinder bereit, mit denen sie über den Spielplatz sausen können.

### 3. Pädagogische Arbeit

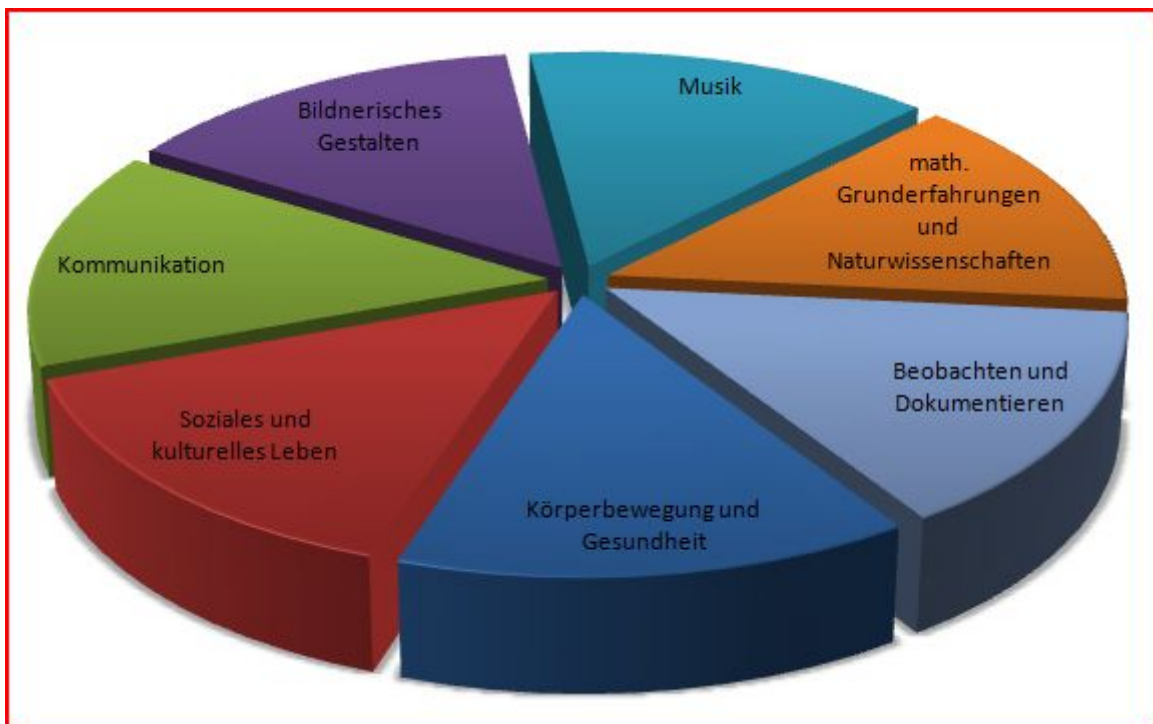
Die Erzieher aller Gruppen, treffen sich einmal wöchentlich im pädagogischen Kleinteam, um ihre pädagogische Arbeit zu planen.

Es werden Wochenpläne erstellt, Entwicklungsberichte geschrieben, Elternabende vorbereitet.

Um unsere Arbeit transparent zu machen, werden regelmäßig alle Angebote und Aktivitäten der Kinder dokumentiert und in den Wochenplänen beschrieben und ausgehangen

Der Leitsatz unserer Arbeit ist „Hilf mir, es selbst zu tun.“

Unsere Arbeit basiert aber auch auf den 7 Bildungsbereichen, die sich wie folgt darstellen:





## 1. Körper, Bewegung und Gesundheit

In unserer pädagogischen Arbeit haben wir selbstverständlich die verschiedenen Bildungsbereiche berücksichtigt.

Über körperliche Sinneserfahrungen gelingt es Kindern, erste Ordnungen in die vielfältigen Eindrücke, die auf sie wirken, zu bringen.

Bewegung hat dabei in unserer pädagogischen Arbeit eine wichtige Rolle gespielt.

Einmal wöchentlich nutzen die Kitas Prüner Gang 7 und Prüner Gang 14 die Möglichkeit, in eine große Turnhalle des KMTV zu gehen. Die Kita in der Holtenauer Str. nutzt die große Turnhalle der Schule am Sonderburger Platz. Dort und auch in den anderen Kitas nutzen wir vielfältige Möglichkeiten der Bewegung.

Die Kinder können im Außenbereich und in unserer großen Bewegungshalle kriechen, gehen, laufen, springen, schaukeln, hüpfen, werfen, rotieren, wippen, klettern und vieles mehr.

Es ist uns wichtig, Bewegungserfahrungen nicht isoliert anzubieten sondern in den Alltag und in möglichst vielen Angeboten mit einzubeziehen.

Weiterhin sind wir in unserer pädagogischen Arbeit darauf bedacht, dass die Kinder viele sensomotorische Erfahrungen sammeln.

In unserem Experimentierraum hatten die Kinder vielfältige Möglichkeiten. Am Wasser- und Matschtisch, im Bälle -oder Bohnenbad, in unserer Sauna und in unserer Dusche konnten die Kinder ihren Körper erleben.

Es fanden hierzu mehrere Wasser -und Körperprojekte statt.

In unseren Einrichtungen gibt es feste Kochtage. Wir achten beim täglichen Frühstück, Mittag und Nachmittagsimbiss auf eine gesunde Ernährung.

Obst, Gemüse, Wasser, Tee und Milch werden zu den verschiedenen Mahlzeiten gereicht. Zum Frühstück und auch zum Nachmittagsimbiss gibt es immer gesundes Vollkornbrot. Der erste Tag der Woche ist ein Cornflakes und Müsli Tag, dazu werden Joghurt und frisches Obst gereicht.



## 2. Soziales und kulturelles Leben

Die Kinder lernen in unseren Kitas verschiedene familiäre Lebensformen kennen.

In Projekten zum Thema Familie erfahren die Kindergartenkinder, dass Familien unterschiedlich sein können, dass man viele, wenig oder keine Geschwister hat, dass man mit Mutter und Vater, nur mit Vater oder nur mit der Mutter oder auch mit Oma und Opa zusammenleben kann.

Die Kinder haben erlebt, dass es Familien anderer Kulturen gibt, dass Sprache, Feste, Tänze, Gebräuche unterschiedlich sind. Sie haben gelernt, Anders sein nicht als bedrohlich zu empfinden.

Im Zusammenleben der Gruppe haben die Kinder gegenseitigen Respekt, Rücksichtnahme, Regeln und Grenzen sowie Absprachen und ihre Konsequenzen kennengelernt.

In täglichen Ritualen vermitteln wir den Kindern Werte und Normen (Zähne putzen, selbständig Essen auffüllen, Tisch für den anderen decken, im Morgenkreis einander zuzuhören, den Anderen aussprechen zu lassen etc.)

Die Kinder haben das Recht, ihren Spielpartner, ihr Spielzeug und den Raum frei zu wählen, in welchem sie sich aufhalten möchten.



### 3. Kommunikation

Sprache spielt in unseren Kitas eine zentrale Rolle. Kinder orientieren sich am Sprachvorbild.

Sie ahmen Laute, Melodien und Klänge nach und erwerben so die Strukturen und Regeln der Sprache.

Die Kinder erleben in unseren Kindertageseinrichtungen, welches Gewicht ihre eigene Stimme hat und wie ernst sie als Person genommen werden.

Sie werden ermutigt sich auszudrücken und verständlich zu machen, dabei steht nicht die korrekte Form im Vordergrund. Sie sollen von uns positive Resonanz erfahren und Freude an der Sprache haben.

Jeden Morgen treffen sich die Kinder der gesamten Kita zu einem Morgenkreis, um sich zu begrüßen. Wir singen gemeinsam Lieder, spielen Fingerspiele, besprechen den Tag, gratulieren Geburtstagskindern.

Anschließend gehen die Kinder in ihre Gruppen. Dort erzählen sie täglich, wie es Ihnen geht, welche Erlebnisse sie haben, welche Gefühle sie bewegen. Sie erzählen Ereignisse nach, sprechen über Gegenwärtiges, Vergangenes, Zukünftiges. Sie lernen einander zuzuhören, sich an Diskussionen zu beteiligen, sich sprachlich darzustellen.

Täglich werden den Kindern Bücher und Geschichten vorgelesen. In jedem Raum befinden sich Bücher, zu denen die Kinder jederzeit Zugriff haben.

Für sprachauffällige Kinder findet einmal wöchentlich eine Sprachförderung statt.

Eltern, die wünschen, dass ihr Kind mit der englischen Sprache aufwächst, haben die Gelegenheit, ihr Kind einmal in der Woche mit einer Muttersprachlerin sprechen zu lassen.



## 4. Bildnerisches Gestalten

Auch in unseren Kreativräumen haben die Kinder die Möglichkeit, aktiv zu lernen.

Der Räume sind so ausgestattet, dass die Kinder zu vielfältigen Materialien freien Zugang haben.

Sie können hier mit Draht, Wasser, Papier, Kleister, verschiedenen Papieren und Pappen, Farben und Stiften experimentieren und so ihre Erlebnisse verarbeiten und neuen Eindrücken Ausdruck verleihen.

Unsere Erzieherinnen starten in diesem Raum viele Projekte mit den Kindern. So haben die Kinder selbst Knete hergestellt, Feste vorbereitet, Puppenhäuser gebastelt, die spielzeugfreie Zeit künstlerisch gestaltet.

## 5. Musik

Musik bestimmt schon früh die Entwicklung der Kinder. Sie reagieren schon früh auf akustische Reize, werden durch die Stimmen in ihrer Umgebung beeinflusst und probieren früh die Klangeigenschaften verschiedener Körper aus.

Lieder, Reime, Rhythmen, Instrumente, Alltagsgegenstände faszinieren Kinder, sprechen sie geistig und emotional an, regen ihre Fantasie an und bieten so, vielfältige Spiel- und Bewegungsanlässe.

Wir singen in unserer Kita täglich mit den Kindern. Jeden Tag beginnen wir mit einem Morgenkreis, in welchem wir immer singen.

Beim Wickeln der Krippenkinder sind musikalische Rituale entstanden und auch vor jedem Mittagessen tanzen und singen die Kinder.

Wir haben Lieder mit Texten geübt aber auch in Fantasiereisen Zeiten der bewussten Stille genutzt.

Die Kinder haben die Möglichkeit, verschiedene Instrumente wie Trommeln, Xylophone, Glöckchen, Triangel, Gitarre usw. kennenzulernen, damit zu musizieren und umzugehen.

In unserer Bücherei haben wir außerdem für die Kinder eine Hörstation eingerichtet. Hier haben sie die Möglichkeit, selbständig mit Kassetten, CDs und einem CD- Player umzugehen.

Einmal pro Woche wird außerdem eine musikalische Frühförderung für alle Kinder durch eine Musikpädagogin angeboten.



## 6. Mathematische Erfahrungen und Naturwissenschaften

Viele der „Warum-Fragen“ zeigen, dass Kinder sich mit naturwissenschaftlichen und technischen Problemen auseinandersetzen. Mit ihrer eigenen Logik und ganz nach Interesse durchstreifen Kinder die Fachgebiete der Chemie, der Physik, der Biologie und der Technik. In unseren Experimentierräumen nutzen wir die vielfältigen Möglichkeiten, um diese Fragen zu beantworten. In verschiedenen Angeboten lernen die Kinder, dass z.B. Schnee in der Wärme schmilzt, Zucker in Wasser usw.. Sie vermischen am Wasser- und Matschtisch Sand mit Wasser, kippen Wasser hin und her und lernen so, dass Phänomene der Schwerkraft kennen. Die Kinder sammeln Erfahrungen mit Magneten, Vergrößerungsgläsern, Lupen, Periskopen usw.. Sie haben die Möglichkeit mit Haushaltsgeräten - und Haushaltsgegenständen umzugehen, lernen, dass man Kuchenteig rührt oder Backen die Konsistenz verändert. Unsere Kinder erleben, dass technische Geräte, zum Beispiel der elektrische Mixer, die Waschmaschine die Arbeit erleichtern oder menschliche Arbeit ersetzen und dass sie manchmal auch nicht funktionieren. Sie erfahren, dass diese Geräte durch Fachmensen repariert werden müssen. Das Einbeziehen der „belebten Welt“ ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

## 7. Beobachten und Dokumentieren



Um unsere Arbeit transparent zu machen, werden regelmäßig alle Angebote und Aktivitäten der Kinder dokumentiert und in den Wochenplänen beschrieben und ausgehängen. Zu den Elternabenden erstellen alle Erzieher Filme und Fotodokumentationen, um den Eltern unsere Arbeit zu zeigen und auch, um unsere Arbeit transparent zu gestalten.

In allen unseren Kindertagesstätten hängen in den Garderoben der Kinder digitale Fotorahmen, damit die Eltern am Abend sehen können, wie der Tag ihres Kindes verlaufen ist.

Jedes Jahr findet mindestens ein Elterngespräch statt, in welchem der Entwicklungsstand des Kindes besprochen wird. Dieser wird mit Hilfe eines Beobachtungsbogens und der Portfolios dokumentiert..

## 4. Eingewöhnung



Die Eingewöhnungszeit und ihre Gestaltung werden mit den Eltern eingehend besprochen. Die Eltern erhalten während des Vorgesprächs eine schriftliche Information mit den wichtigsten Regeln der Eingewöhnung. In unserer Kita beträgt die Eingewöhnungszeit ca. 14 Tage. Diese...

### **2 Wochen Eingewöhnung sind ein ungefährender Richtwert.**

Natürlich ist die tatsächliche Zeitspanne auch individuell vom Kind abhängig. Wir weisen darauf hin, dass die Eingewöhnungszeit von enormer Bedeutung für das Kind ist und daher für dessen durchgängige Anwesenheit Sorge getragen werden muss. Jede Ausnahme verlängert den Prozess der Vertrauensbildung.

Jedes neue Kind wird einer festen Bezugsperson zugeordnet und trifft diese anfangs nur in Begleitung einer vertrauten Person für kurze Zeit (1-2 Stunden). Die Begleitperson versucht sich nach und nach im Hintergrund zu halten. Während sie anwesend ist, sollte sie sich im Hintergrund halten und weder bei ihrem Kind noch bei anderen in das Spielgeschehen eingreifen. Die Erzieherin entscheidet situativ, ob und welche (Spiel-)Angebote sie dem Kind macht. Das Kind selbst kann sich sogar Spielzeug aus der Krippe mitnehmen und am nächsten Tag wieder mitbringen. Es kann gern auch eigenes Spielzeug und Kuscheltiere mitbringen, um sich sicherer zu fühlen.

Im Interesse des Kindes erwarten wir von den Eltern, dass sie die vereinbarten Zeiten einhalten. Beim Abschied sollten sie ihr Kind weder drängen, zu bleiben noch mitzukommen. Durch einen schnellen Abschied erleichtern sie ihrem Kind die Trennung und vermeiden Trennungsschmerz. Die Bindungsperson muss sich in jedem Fall verabschieden und darf sich nicht hinausschleichen, damit das Kind keinen Vertrauensverlust erleidet. Sie sollte einen vertrauten Gegenstand im Raum zurücklassen, den das Kind jederzeit erreichen kann und an dem es erkennt, dass die Bindungsperson zurückkommt.

Die Mutter/ Begleitperson übernimmt anfangs das Wickeln und Füttern. Der Wechsel erfolgt behutsam. Wenn das Kind den Körperkontakt der Erzieherin akzeptiert, wird die Bezugsperson zur Randperson im Hintergrund. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind durch Mimik, Gestik und Interesse an der Erzieherin zu erkennen gibt, dass es gerne wiederkommt, wenn es sich frei bewegt, sich ungezwungen von der Bezugsperson verabschiedet, wenn es sich trösten lässt und den Körperkontakt mit der Erzieherin und anderen Kindern zulässt. Auch nach Abschluss der Eingewöhnung kann es trotzdem noch einen „tränenreichen Abschied“ geben. Das kann daran liegen, dass das Kind den tatsächlichen Kindergartenalltag ohne Mama realisiert, das Kind kann fremdeln, krank sein, Entwicklungsschübe haben, zähnen, private Veränderungen.....

### **Was braucht Ihr Kind am ersten Tag?**

- Wechselwäsche
- Windeln
- Feuchttücher
- Wundschutzcreme
- im Sommer: Sonnencreme und Sonnenhut
- Regenkleidung und Gummistiefel
- Hausschuhe
- Schnuller( Plastikschnullerkette)
- Kuscheltier
- sämtliche Telefonnummern für den Notfall
- Abholberechtigungen

## 5. Rechte der Kinder



Jedes der von uns betreuten Kinder hat das Recht,...

1. ... so akzeptiert zu werden, wie es ist. Wir begegnen ihm ohne Vorurteile, verurteilen es nicht, sondern ergründen die Ursachen für ein unverständliches Verhalten.
2. ... auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo dabei. Das bedeutet für uns insbesondere keinen Zwang beim Sprechen auszuüben. Die Kinder sollen durch Ansprache der Erzieherin, Mimik, Gestik und einer freundlichen Stimmlage dazu ermutigt werden, selbst zu reden. Mit vielen Liedern, Reimen, Geschichten und Melodien wird die Sprechfreudigkeit der Kinder angeregt.
3. ... auf eine individuelle Sauberkeitserziehung. Das Kind wird nicht gezwungen, auf die Toilette oder das Töpfchen zu gehen. Die Erzieherin beginnt in Absprache mit den Eltern und je nach Entwicklungsstand das Kind von der Windel zu entwöhnen. Das Kind bestimmt von nun an selbst, wann der Zeitpunkt gekommen ist, auf die Windel zu verzichten.
4. ... zu essen und zu trinken, wenn es Hunger und Durst hat. Ungesüsste Tees und Wasser sowie Obst und Gemüse werden den Kindern in unserer Kita jederzeit zur Verfügung stehen. Weiterhin werden wir darauf achten, dass die Essenssituation entspannt und kommunikativ ist.
5. ... auf Spielen und darauf, sich die Spielgefährten selbst auszusuchen. Die Kinder sollen beim Spielen forschen und experimentieren können, ihre Phantasie entwickeln und eigene Welten entdecken. Die Kinder können sich im Rahmen ihrer Fähigkeiten dort aufhalten, wo sie möchten.

## Kita „Kinder für Kinder“

6. ...zu schlafen und sich auszuruhen, wenn sie müde sind.
7. ..., auch nicht schlafen zu müssen. Wenn Kinder z.B. nach einer halben Stunde Ruhephase nicht eingeschlafen sind, dürfen sie, wenn sie es möchten, aufstehen.
8. ..., in Ruhe gelassen zu werden und sich zurückzuziehen. Das bedeutet für uns, dass die Kinder selbst entscheiden, ob sie an Aktivitäten teilnehmen. Wenn ein Kind sich ständig zurückzieht, forschen wir nach den Ursachen, um ihm neue Zugänge zu ermöglichen.
9. ... die Konsequenzen des eigenen Verhaltens erfahren zu lernen, sich mit Forderungen auseinanderzusetzen. Das bedeutet, die Kinder sollen Konsequenzen erfahren, indem sie z.B. Dinge selbst wegräumen, mit denen sie gespielt haben.
10. ... auf eine aktive und positive Zuwendung durch die Erzieherin. Gerade für Kinder unter drei Jahren ist eine emotionale Bindung enorm wichtig. Unser Personal wird darum in der Eingewöhnungsphase besonders darauf bedacht sein, zu den Kindern eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen.

## 6. Zusammenarbeit mit Eltern



Die enge Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Eltern ist die Voraussetzung für eine gute Entwicklung des Kindes. Die Erziehungsziele und – stile der Eltern und Erzieherinnen sind nicht unbedingt gleich. Wichtig ist daher in jedem Fall, sich abzustimmen, nicht gegeneinander zu arbeiten und so das Kind in Konflikte zu bringen. Je besser wir die Gewohnheiten und Verhaltensweisen der Kinder kennen, desto besser können wir sie verstehen und dem entsprechend reagieren. Von den Eltern erwarten wir im Sinne ihrer Kinder Offenheit, Ehrlichkeit und die Bereitschaft zur Mitarbeit. Wir wünschen uns, dass sie Konflikte offen ansprechen und ihre Sorgen und Bedenken mitteilen. Sie sind immer die ersten und wichtigsten Bindungs- und Bezugspersonen und darum auch die wichtigsten Partner in der Arbeit mit Kindern.

Bei einem intensiven Aufnahmegespräch wird ihnen das Eingewöhnungskonzept der Einrichtung erläutert und verdeutlicht, welche wesentliche Rolle eine gute Beziehung zwischen Kita und Elternhaus spielt. Es finden Entwicklungsgespräche mit allen Eltern über ihre Kinder statt. Eltern erhalten einen Einblick, in die mit den Kindern erarbeiteten Projekte. Regelmäßig werden Fotos, Filme und Bastelarbeiten ausgestellt, die das Geschehen in der Kita begleiten. Für jedes Kind wird von den Erzieherinnen ein individuelles Portfolio erstellt.

Wir feiern mit den Eltern das Halloweenfest und das Sommerfest , organisieren einen Laternenumzug , verschiedene Elternabende und Elterncafes . Den dritten Samstag im Dezember, haben alle Kitas von 10.00- 16.00 Uhr geöffnet, damit die Eltern Gelegenheit haben, ihre Weihnachtseinkäufe zu erledigen. Anschließend essen wir die Plätzchen, die wir an diesem Tag mit den Kindern gebacken haben, mit den Eltern bei einem gemütlichen Elterncafe .

Zum Schutz vor ansteckenden Krankheiten und deren Folgen, gibt es in den Kitas „ Kinder für Kinder“ eine vertraglich festgelegte Impfpflicht. Diese besteht für folgende Krankheiten: Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten, Kinderlähmung( Polio),Masern, Röteln und Mumps.

Ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit ist auch, dass die Kinder an den Aktivitäten der Kita teilnehmen. Diese können sowohl in den Kitas oder im Freien ( Ausflüge, Sport etc.) stattfinden. So entsteht eine bessere Gruppendynamik, ein gruppengefördertes Sozialverhalten und die Einbeziehung aller Bildungsbereiche ist möglich.

## 7. Kosten

Träger der Kitas „Kinder für Kinder“ sind Michael und Saskia Neumann.

Wie von der Stadt Kiel vorgegeben, beträgt der Gebührensatz für einen Ganztagesplatz ( 8h) maximal 240,00€ monatlich.

Der tatsächlich zu zahlende Betrag richtet sich nach dem Verdienst der Eltern, der sich nach der Gebührenordnung der Stadt Kiel berechnet.

Eltern, die eine Betreuung von mehr als 8 Stunden benötigen, haben die Möglichkeit, sich mehr Stunden zu buchen.

Zu den monatlichen Kitagebühren wird ein weiterer Betrag von 45,00€ erhoben. Diese Kosten enthalten die Vollverpflegung des Kindes, das heißt, Frühstück, Mittagessen, Nachmittagsimbiss, Obst , Gemüse, Getränke, Taschentücher, Zahnpasta und Zahnbürsten.